

Horst Aspöck – eine große Forscherpersönlichkeit ist achtzig!



Abb. 1: Anschaulichkeit über alles: Horst Aspöck demonstriert die Lauerstellung der Zecke. / *Clearness above all: Horst Aspöck demonstrates the tick's lurking position.* © Renate Edelhofer.

Eine Festveranstaltung im Naturhistorischen Museum Wien zum achtzigsten Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck bot die Gelegenheit, die wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars und die Wirkung seiner jahrzehntelangen Arbeit als Forscher und Lehrer zu würdigen.

Horst Aspöck kam am 21. Juli 1939 in Budweis zur Welt. Die Volksschule besuchte er in Linz und bei den Wiener Sängerknaben, wo vielleicht seine musikalische Neigung geweckt und das Fundament seiner Sprech- und Sprachkultur gelegt wurde. Als Mittelschüler, wieder in Linz, vertiefte er das Interesse an den Insekten. Schon als Dreizehnjähriger wurde er in der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum von Größen wie Karl Kusdas und Josef Klimesch gefördert. Seine Begeisterung für die Netzflügler erwachte bei der Begegnung mit einem Schmetterlingshaft auf einer Istrien-Exkursion, an der er im Jahr vor seiner Matura teilnehmen durfte. Nach dem Biologiestudium in Innsbruck – er promovierte 1962 mit einer Doktorarbeit über die biologische Wirkung eines Insektizids – trat er als wissenschaftliche Hilfskraft ins Hygiene-Institut der Universität Wien ein. Dort wurde er nach zügiger Weiterbildung in allen Teildisziplinen mit dem Aufbau einer eigenen Abteilung für Medizinische Parasitologie betraut und schließlich zum ersten österreichischen Universitätsprofessor für ebendieses Fach ernannt. Auch 15 Jahre nach der Emeritierung ist Horst Aspöck in der universitären Forschung und Lehre engagiert. Sein breit gefächertes parasitologisches Opus umfasst Arbeiten zu diversen Aspekten der humanpathogenen Arthropoden, Helminthen und Protozoen, zur Epidemiologie,

Diagnostik und Chemotherapie. Nicht nur bei der Forschung an Stechmücken und den von ihnen übertragenen Arboviren verbindet Aspöck die parasitologische mit der entomologischen Lebensaufgabe.

Im Jahr 1963 begann der gemeinsame Lebens- und Forschungsweg von Horst und Ulrike Aspöck, auf dem „die Aspöcks“ mit so bedeutenden Werken wie *Die Neuropteren Europas* (mit Herbert Hölzel), *Die Raphidiopteren der Erde* (mit Hubert Rausch) und dem *Neuropterida*-Teil in Kaestners Lehrbuch der Speziellen Zoologie zu Großmeistern der Entomologie aufstiegen.

Horst Aspöcks Publikationsliste umfasst derzeit 770 Titel. Rund 40 Prozent davon sind den Netzflüglerartigen, vorwiegend den Kamelhalsfliegen gewidmet. Weit über 300 Taxa sind mit dem Autornamen Horst Aspöck verbunden, die meisten davon auch mit dem Namen Ulrike Aspöck. Die Sammeltätigkeit des Forscherpaares in aller Welt brachte viele neue Arten ans Licht. Stammesgeschichte, Biogeografie und Arealentwicklung unter den Bedingungen des globalen Wandels sind wesentliche Themen im Gesamtwerk. Editorische Akzente setzte Horst Aspöck als wissenschaftlicher Redakteur der vom Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums herausgegebenen Bände *Kamelhalse*, *Schlammfliegen*, *Ameisenlöwen* sowie *Amöben*, *Bandwürmer*, *Zecken* und *Krank durch Arthropoden*. Die von Ulrike Aspöck redigierte Festschrift zu seinem 65. Geburtstag *Entomologie und Parasitologie* erschien ebenfalls als Denisia-Band in Linz.

Profund recherchierte, oft umfangreiche Biografien aus der Feder Horst Aspöcks beleuchten eine weitere Facette seines Wesens: das Interesse an der Geschichte der Entomologie und der biologischen Wissenschaften überhaupt. Auch diese Beiträge sind Muster an Klarheit und sprachlicher Präzision.

Dokumente zum Werdegang und zum Werk des Jubilars sind über das Zobodat-Portal leicht zugänglich. Mögen in der Publikationsliste noch viele Einträge folgen!

Univ.-Prof. Dr. Erhard CHRISTIAN, BOKU, Institut für Zoologie,
Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich (*Austria*).
E-Mail: erhard.christian@boku.ac.at